

**Rennbericht des „24 HEURES XXL 2005“ des SCR Nürtingen e.V.
Nürtingen, 03.04.2005**

Die Vorbereitungen für die größte aller Herausforderungen für die Mitglieder des SCR Nürtingen e.V. begannen bereits im Herbst 2004, als sich 3 Teams zum „24 HEURES XXL“ anmeldeten. Als sich dann im Januar 2005 das 4. Team um René Herbst dazugesellte, wurde der Termin 01. und 02. April 2005 für die Austragung des bisher Unbekannten festgelegt.

Das „JAGATTACK-Team“ konnte für sich Jochen (jag) Krauss, Alexander Steinhübl, Günter Jahn, Günter Sagunsky, Markus Krauss und Marcus (Ron) Winkler verpflichten.

Frank (Epfel) Eppinger, Achim (Fischi) Fischer und die später als einzige Fahrerinnen eingekaufte Britta Boßmeyer bildeten das Team „Fischi“.

Dirk (DF) Förster verließ sich mit seinem „DDR“-Team auf die Fahrer Michel ? und Dirk Burkhardt. Am Renntag selbst waren sie mit ihrem 4. Fahrer Nils Akira (Aki) König allerdings ganz verlassen.

Das Team „Brombeerbomber“ von René Herbst bestand aus Patrick Friebis und Holger Göttel.

Das DDR-Team konnte als erstes mit einem vollständigen Fahrwerk der Fa. Schöler motorisiert durch einen Bison Motor aufwarten und begann regelmäßige Trainings im RennBahnCenter Nürtingen. Auch die Karosserie begann bei diesem Team als erstes Gestalt anzunehmen. Die anderen Teams konnten teilweise ab Ende Februar mit den Chassis aufwarten, nur das „JAGATTACK-Team“ war noch etwas hinten dran.

Als dann endlich auch das „Critisish Racing Team“ der Jagattack-Gruppe eine Woche vor Ostern die Räder montierten, lief die Vorbereitungsphase aller Teams auf vollen Touren. René Herbst konnte als Erster mit einem kompletten Fahrzeug für das „24HEURES XXL“ aufwarten, was er den anderen Teams auch täglich zu verstehen gab. Von der Karosserie des Teams „Fischi“ war bis dahin auch noch nichts zu sehen. jag arbeitete derweil teilweise verzweifelt an seinem Body, der einfach immer breiter zu werden schien.

Am Donnerstag, den 31. März 2005 konnten dann alle Teams ihre fast kompletten Fahrzeuge präsentieren. Dank der Zusammenarbeit aller Teams war dann auch die Lichttechnik nicht mehr die größte Sorge jeden Einzelnen. Somit stand dem ersten Trainingslauf in der Nacht zum 01. April nichts mehr im Wege.

Am Freitag begaben sich alle Teams fast pünktlich um 17 Uhr zum Training auf die vereinseigene Rennstrecke im RBC Nürtingen. Die um einige Decals und Lacke

bereicherten Modelle brachten so manches Staunen der konkurrierenden Teams auf sich. Kurz gesagt, es war ein Modell eigenwillig schöner als das andere.

Nach einer kurzen Einweisung der Rennleitung (Kättl, Sandra Göttel und Silvi Gaubatz) startete das erste 24-Stunden Rennen des SCR Nürtingen e.V. Punkt 18 Uhr MEZ.

Die Fahrer und Streckenposten wechselten sich je nach Teamvorgabe permanent ab und alle Fahrzeuge schienen fast perfekt zu laufen.

Ganz klar vorn war das Team „Fischi“, das mit sonst unerreichten Rundenzeiten aufwarten konnte. Kurz dahinter lag das Team „JAGATTACK“, das die anderen beiden Teams auf Distanz halten konnte.

Leider begann dann bei Team „Fischi“ die Misere der unerwartet wegfallenden Schleifer, ohne die ein Slotcar einfach nicht fahren will. Somit hatte das Team „JAGATTACK“ einen leichten Vorsprung. Doch scheinbar ließen sich die Probleme des schnellsten Teams lösen und so konnte das Team „Fischi“ in der Nachtphase einen Vorsprung von 80 Runden auf die „JAGS“ herausfahren, zumal Teamchef Fischi das Rennen in den eigenen Regler nahm, da eine seiner Fahrer leicht alkoholgeschwächt ins Nachtquartier gehen musste. Das Team „DDR“ kämpfte bis dahin erbittert gegen das auf Platz 3 liegende Team „Brombeerbomber“ die teilweise einfach Probleme mit den Kurven der Strecke zu schaffen hatten. Die zahlreichen Einschläge in die Begrenzungszäune gaben Teamchef René immer wieder Anlass das Rennen für diverse Reparaturen zu unterbrechen, sodass die „Devil Racers“ den 3. Platz einnehmen konnten.

Nach einigen kleineren Reparaturen am JAGATTACK schien sich der Motor des Racers, wie von Zauberhand, zu entzückenden 11 sek. Zeiten überreden zu lassen. Das Team an Position 2 begann immer weiter aufzuholen, zudem wieder die Schleiferprobleme vermehrt beim Team „Fischi“ auftraten. So war der Vorsprung von 80 Runden um 5 Uhr nach 2 Stunden Hardcore-Racing umgewandelt in genau 100 Runden Rückstand auf das „JAGATTACK-Team“. Auch die Devil Racers bekamen immense Probleme mit ihrem GTO, so begann das schwerste Fahrzeug im Rennen auf einmal sein Antriebsritzel zu verlieren. Nicht genug damit, hatten sich die „Brombeerbomber“ eingefahren und erzielten Spitzenwerte der Zeitrechnung der Führungsteams.

Das Team „Fischi“ konnte teilweise auf einmal die Rennpace das JAGATTACK nicht mehr mithalten und so wuchs der Vorsprung auf über 170 Runden. Nur durch einen Fahrerwechsel im Lager der „JAGS“ und den alleinigen Einsatz des Teamchefs Fischi, der in der Zwischenzeit auf seine Fahrer komplett verzichten musste, konnte der Abstand wieder auf 125 Runden gedrückt werden. Derzeit lagen die „Brombeerbomber“ auf Platz 3 mit 240 Runden zurück, hatten aber

durch die Reparaturausfälle, der nicht zu endenden Probleme des „DDR-Teams“, schon einen immensen Vorsprung auf Platz 4 herausgefahren.

Dann überarbeiteten die Mechaniker der „Devils“ ihre Übersetzung des Getriebes. Und auf einmal waren Zeiten im Gespräch, die die 13 sek. Grenze weit unterboten. Somit kamen sie den „Bombern“ etwas näher und konnten auch mit den Zeiten der ersten beiden Teams durchaus gleichziehen.

Am Vormittag übernahmen die Fahrer Epfel für das Team „Fischi“ und Patrick für die „Brombeerbomber“ den Regler. Durch seine fahrerische Leistung und immer häufiger auftretenden Problemen durch Abflieger des „Fischi“-Racers und dadurch bedingte Reparaturphasen, konnte der unermüdliche Fahrer der „Bomber“ den Abstand von über 240 Runden in 2 $\frac{1}{2}$ Stunden auf nur mehr ca. 120 Runden aufholen. Zur gleichen Zeit konnte das „British Racing Team“ seinen Vorsprung auf über 240 Runden ausbauen.

Der „JAGATTACK“ lief ohne Komplikationen, sodass die Fahrer Ron, Markus, Günter S. und jag nur gegen den Teamchefs des Teams „Fischi“ Probleme hatten, den herausgefahrenen Abstand zu halten.

Die Fahrer der „Brombeerbomber“ René, Holger und Patrick hatten sich nun vollends auf die Bahn geeicht und hielten gut mit den Führungsteams mit, leider war der Abstand auf Platz 2 dann doch zu groß um wirklich an der Spitze mitzufahren. Es kam aber zu etlichen Fights um Überholmanöver vor den Wechseln und Schikanen. Besonders Holger und Patrick, der es auf den Jagattack-Spoiler abgesehen hatte, waren harte Konkurrenten für die Führungsteams.

Die „Devil Racers“ hatten nun die Pace, mit den anderen Teams zu gehen, aber leider waren sie schon dermaßen abgeschlagen und das Problem des verlierenden Motorritzels war noch nicht behoben, sodass immer wieder Reparaturphasen eingelegt werden mussten. Zu alle dem kam noch, dass ihnen die Frontbeleuchtung ausfiel und ihr Fahrer leicht den Kopf zu verlieren schien. Zwei Stunden vor Ende des Rennens war die Spannung für das „JAGATTACK-Team“ und die „Dirk Devil Racers“ heraus. Weiter kämpfte unerbittert das Team „Brombeerbomber“ um Platz 2, allerdings ließ sich der Teamchef von Team „Fischi“, trotz erneuter Schleiferpannen, keine Runden mehr abnehmen.

Eine halbe Stunde vor Rennende erhielt das „JAGATTACK-Team“ noch Unterstützung durch ihren 6. Fahrer, Günter Jahn, der dann auch das Sieger-Auto über die Ziellinie fuhr.

Die Rennleitung beendete das Rennen Punkt 18 Uhr am Samstag, den 02. April 2005 und die Fahrer fahren geeint und parallel über die Ziellinie.

Die Rennleitung bestätigte die Platzierungen der einzelnen Teams wie folgt: Gewinner des ersten „24 HEURES XXL“ wurde das „JAGATTACK-Team“ mit 5.680 Runden. Den 2. Platz belegte das Team „Fischi“ mit 5.332 Runden, knapp vor den „Brombeerbombern“ mit einem Vorsprung von 132 Runden, nämlich exakt 5.200 gefahrenen Runden. Das Team „DDR - Dirk Devil Racers“ belegten den 4. Platz mit 4.836 gefahrenen Runden.

Mit einem KEEP now SLEEPING

Jochen Krauss
Vorstand des
SCR Nürtingen e.V.

PS: Leider kam es in der Nacht und am Samstag-Nachmittag zu einzelnen verbalen Ausfällen im Fahrerlager gegen andere Fahrer und Streckenposten, die eventuell auf harte alkoholische Getränke zurückzuführen sind. Deshalb werden während des nächsten Rennens keine Spirituosen an Fahrer und am Renngeschehen Beteiligte mehr ausgegeben.